

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **64 (1959-1960)**

Heft 9

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VEREINSNACHRICHTEN

Sitzung des Zentralvorstandes

vom 21. Mai 1960 im Hotel «Wilden Mann» in Bern
(Protokollauszug)

Anwesend sind zehn Vorstandsmitglieder, die Redaktorin und die Heimpräsidentin.

1. Die letzten Vorbereitungen zur Delegiertenversammlung werden getroffen.
2. Fräulein Friedli erstattet den Heimbericht.
3. Als Jubiläumsgeschenk der Sektionen für das 50jährige Bestehen des Heims gingen Fr. 2120.— ein. Davon wurden von den Spendern gewünscht: Fr. 1060.— für eine Plastik in den Garten, Fr. 450.— ohne weitere Angabe und Fr. 610.— für Teppiche. Für zwei Gastzimmer wurden die Teppiche bereits gekauft, fast genau im Preise des bestimmten Betrages. — Den Auftrag für die Plastik erhielt die Berner Künstlerin Johanna Keller.
4. *Neuaufnahmen:*
Sektion Bern: Frey Verena, Bern, Chutzenstraße 52; Ruprecht Menga, Bramberg/Neuenegg; Wegmüller Emmy, Bern, Belpstraße 41.
Sektion Burgdorf: Keller Katharina, Kirchberg/Bern, Birkenring; Liechti Dorette, Ried/Wasen (Emmental); Neuenschwander Heidi, Hub/Krauchthal; Wenger Susi, Thal/Dürrgraben.
Sektion Emmental: Iselin Elisabeth, Oberfrittenbach bei Langnau.
Sektion Fraubrunnen: Bösch Edith, Bätterkinden; Grütter Erika, Wiler; Schweizer Hanni, Limpach.
Sektion Thun: Burkart Irène, Bern, Morillonstraße 50 (Hilterfingen); Degiacomi Eudine, Winklen bei Frutigen; Hiltbrunner Anneliese, Außer-Eriz; Hofer Mathilde, Gurzelen; Stäuber Lotti, Reckiwil/Linden; Stuber Rosmarie, Steffisburg, Heim Sunneschyn.
Sektion Thurgau: Billinger Paula, Wiesenstraße 12, Frauenfeld.

Delegiertenversammlung

vom 21. Mai 1960 in der «Schmiedstube» in Bern

1. Außer Tessin sind alle Sektionen vertreten.
2. Das Los des freien Heimbesuchs trifft Bienne und Zürich.
3. Folgende Berichte werden verlesen und verdankt: Präsidialbericht (Frl. Reber), Heimbericht (Frl. Friedli), Zeitungsbericht (Frl. Werder), Stellenvermittlung (Frl. Müller).
Weitere Berichte folgen vom Neuhof bei Birr, S. J. W., Pestalozzi-Kinderdorf und Lehrer-Krankenkasse.
Für den Neuhof wird folgende Resolution gefaßt: Die Versammlung hat Kenntnis genommen von der besorgniserregenden finanziellen Lage des Neuhofs. Sie ersucht den Zentralvorstand des Schweizerischen Lehrervereins, weiterhin alle Mittel und Wege zu prüfen, wie in Zusammenarbeit mit andern Organisationen dem Neuhof wirksam geholfen werden kann und stellt die Mithilfe des Schweizerischen Lehrerinnenvereins zur Verfügung.
4. Jahresrechnung und Revisorenbericht werden genehmigt und verdankt.

5. Wahlen: Fräulein Eichenberger tritt zurück aus der Redaktionskommission und dem S. J. W. Sie wird ersetzt durch Frau Dr. Alice Hugelshofer, Zürich, und Frl. Lenhard, Arn bei Horgen. Frl. Reber wird in der Heimkommission ersetzt durch Stini Fausch, St. Gallen.
6. Finanzielles:
 - a) Für das Heim werden zwei Nachtragskredite eingeholt und bewilligt: Neuer Lift Fr. 20 000.—, Umgestaltung des Gemüsegartens Fr. 22 000.—.
 - b) Das Gehalt der Redaktorin wird auf Fr. 5500.— festgesetzt plus Fr. 600.— Büroentschädigung.
 - c) Das Reglement des Stauffer-Fonds wird insoweit geändert als der Franken 35 000.— übersteigende Betrag (bis anhin Fr. 40 000.—) zur Unterstützung von nicht im Heim wohnenden Kolleginnen verwendet werden darf.
7. Im Arbeitsprogramm 1961 sind vorgesehen: eine Ferienkolonie und ein Wochenendkurs.
8. Das Budget wird genehmigt.
9. Die Sektion Freiburg lädt ein zur Delegiertenversammlung 1961.

Die Aktuarin: *Stini Fausch*

AUS DEN SEKTIONEN

Rücktritt Helene Stuckis

Mit dem Beginn des neuen Schuljahres stand am städtischen Lehrerinnenseminar Marzili Helene Stucki, die Lehrerin für Psychologie, Pädagogik und Methodik, nicht mehr im Amte. Über fünfzig Jahre lang gehörte sie zu dieser Schule, an der schon ihr Vater Seminarlehrer war: fünf Jahre Sekundarschule, drei Jahre Seminar, 46 Jahre Sekundar- und dann Seminarlehrerin, eine selten schöne, harmonische Laufbahn. Die ganze Berner Schule des deutschsprachigen Kantons ist ihr tiefen Dank schuldig für ihren nie erlahmenden Einsatz, ihr gründliches Wissen und die Art und Weise, wie sie es auf die vielen hundert jungen Lehrerinnen übertrug. Die Berner Frauen sind stolz auf Helene Stucki und freuen sich, daß sie in ihrer bewundernswerten Spannkraft bereit ist, weitere große Aufgaben zu übernehmen. — Als neue Lehrkräfte wurden für Pädagogik und Psychologie Frau Dr. phil. Gertrud Hofer-Werner, für Methodik und Leitung der Übungsschule Herr Dr. phil. Werner Zürcher gewählt. An Stelle von Frl. Jeanne Bonjour († August 1959) übernimmt Frl. Elsbeth Merz, eine ehemalige Schülerin von Frl. Stucki, die unterste Klasse der Übungsschule.

Aus «BERNA», Zeitschrift für Fraueninteressen, Mai-Nr. 1960

Spende der aargauischen Lehrerinnen zum Weltflüchtlingsjahr

Obwohl viele Kolleginnen bereits privat den verschiedenen Sammelaktionen ihre Gaben hatten zufließen lassen, fand der Aufruf des Aargauischen Lehrerinnenvereins vom vergangenen März ein sehr gutes Echo. Es konnten dem Hochkommissariat für die Flüchtlinge Fr. 2000.— übergeben werden. Herzlichen Dank allen Spenderinnen! Wir wollen uns freuen, daß wir dadurch heimatlosen Mitmenschen, die zum Teil seit Jahrzehnten darauf warten, den Weg aus dem Flüchtlingslager ins normale Leben ermöglichen helfen.